

## Der Kaufmann und der große Karren

Vor langer Zeit, zur Zeit der Hanse, lebte in Lübeck ein Kaufmann, der viele Schiffe besaß. Er machte gewöhnlich Geschäfte mit Reval, dem heutigen Tallinn.

Eines Tages kam der Mann auf die Idee, mit Tabak zu handeln. Also schickte er sein brandneues Flaggschiff zu den Livländern. Doch einen Monat später, als das Schiff nach Hause kommen sollte, war es verschwunden. Niemand hatte es gesehen oder etwas davon gehört.

Der Kaufmann dachte: „Nun, Seeleute sind notorisch spät dran, oder vielleicht hatten sie schlechten Wind.“

Er wartete ab und hoffte, dass nichts Schlimmes passiert war. Aber eine Woche später stellte er fest, dass das Schiff nicht gekommen war. Also beschloss er, ein weiteres Schiff zu schicken, nur diesmal mit einem ganzen Konvoi zum Schutz. Ein weiterer Monat verging, und die Geleitschiffe kehrten zurück, aber das Tabakschiff nicht.

Nun dachte der Kaufmann, er würde selbst eine der Fahrten unternehmen. Die ganze Zeit über schlief er nicht, sondern wartete an Deck auf das, was die anderen Schiffe mitgenommen hatten. Aber nichts geschah, er erreichte Reval ohne Probleme. Erst jetzt wurde dem Kaufmann klar, dass nur die Schiffe mit Tabak verschwinden würden.

Also ging er zu den Einheimischen und fragte sie, ob sie etwas wüssten. Eine der Wissenschaftlerinnen konnte ihm sagen, dass die Inselbewohner mehr über dieses Thema wussten. Aber um überhaupt mit den Inselbewohnern zu sprechen, muss man ihnen ein ordentliches Bier bringen.

Der Händler bestellte eine ganze Schiffsladung Bier und machte sich dann auf den Weg nach Saaremaa. Dort angekommen, erzählte er ihnen die ganze Geschichte, und die Inselbewohner wussten sofort, worum es ging: Vana-Kurat war ein berühmter Tabakraucher, also musste er etwas mit dem Verschwinden der Lava zu tun haben. Die Saarländer kannten nur eine Lösung: Sie riefen den Großen Troll herbei, den Nationalhelden von Saaremaa.

Sie führten den Kaufmann zum Großen Troll, und das besagte Bier wurde ihm gebracht. Der Händler setzte sich mit dem Helden an den Tisch und sie tranken gemeinsam. Bald kamen sie überein, dass Töll in den Laderaum des nächsten Tabakschiffs gehen würde, und wenn der Teufel käme, würde er ihn überraschen und ihn für immer in die Hölle zurückschicken. Der Große Barrow selbst hatte mit dem Teufel noch etwas zu regeln. Im Gegenzug wollte er 1000 Jahre lang Frieden.

Man einigte sich, der Riese kam nach Reval und legte sich in den Frachtraum eines Tabakschiffs. Wie bei allen anderen Gelegenheiten war der Teufel anwesend, aber unerwartet sprang der alte Narr vom Schiff und schickte den höllischen Riesen ins Verderben - der Beinhaken des mächtigen Mannes ließ den Gehörnten so weit fliegen, dass das Blau hinter ihm klapperte.

Der Kaufmann hielt sein Versprechen, und der Große Bär ruht bis zum heutigen Tag. Seitdem können die Kaufleute auf der Ostsee friedlich und ohne Angst vor dem Teufel ihre Geschäfte machen. Doch die Legende besagt, dass die Zeit kommen wird, in der der Troll einen letzten Kampf mit dem Teufel austragen wird.

*Übersetzt mit DeepL.com (Pro Version)*